

Fleischhandel

Millionen mit Exportbetrug

Deutsche Fleisch- und Viehhandelsfirmen sind in hohem Maß an Subventionsbetrügereien in der Europäischen Union (EU) beteiligt. Eine interne Prüfung der EU-Kommission deckte auf, daß europäische Unternehmen seit 1990 umgerechnet rund

85 Millionen Mark zu Unrecht für Ausfuhrerstattungen bei Viehtransporten kassiert haben.

Einer der Tricks: Durch falsche Angaben bei den Zollbehörden werden aus tschechischen Rindern EU-Tiere, deren Ausfuhr in südliche Mittelmeerländer hoch subventioniert wird.

Fast 98 Prozent der Gelder sollen sich deutsche Fleischfirmen erschlichen haben, die vorwiegend aus Bayern stammen. Französische, spanische

und irische Firmen wurden nur bei kleineren Betrügereien erwischt. Die Staatsanwaltschaften in München, Nürnberg und Augsburg ermitteln gegen die Exporteure, zwei wurden bereits zu Freiheitsstrafen verurteilt.

Manfred Fleischer, Grünen-Fraktionschef im Bayerischen Landtag, verlangt jetzt von der Justiz des Freistaates Auskunft über den Stand der Ermittlungen. Als erste haben irische Behörden die erschlichenen EU-Gelder wieder eingezogen.



Viehtransport

Flugsicherheit

Piepen und prüfen

Ende dieses Jahres sollen auf allen deutschen Flughäfen Metallschleusen die Überprüfung von Fluggästen per Handsonde ersetzen. Ein Entwurf des Bundesinnenministeriums sieht vor, daß die Schleusen, die jahrelang als zu unsicher galten, nun doch auf den Flughäfen eingesetzt werden. Bereits von Mai an werden die ersten auf den Flughäfen Frankfurt, München und Nürnberg installiert. So soll die Abfertigung beschleunigt werden. Nur wenn die Torsonde bei einem Passagier piepst, soll der sich in Zukunft noch per Hand überprüfen lassen müssen.

Auch die bisher praktizierte Sprengstoff-Kontrolle von Elektrogeräten wie Radios, Laptops und Videokameras durch Wiegen des Geräts soll abgeschafft werden. Nach Erkenntnissen von Experten ist das Wiegen sinnlos geworden. Früher hätten die Hersteller noch das spezifische Gewicht jedes



Wiege-Kontrolle am Münchner Flughafen

Gerätes angegeben. Heute könne sich jeder selbst seinen Laptop zusammensetzen. Die Flughäfen wollen jedoch nicht auf die Funktionskontrolle verzichten: Auch weiterhin müssen die Passagiere etwa in München ihren Fotoapparat auslösen und den Laptop einschalten.

Geheimdienste

BND hortet Stasi-Akten

Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Joachim Gauck, ist verärgert über den Bundesnachrichtendienst (BND). Die Geheimdienstler haben jahrelang Akten des einstigen DDR-Ministeriums für Staatssicherheit gehortet, die ihnen vermutlich während der Wendezeit in die Hände fielen. Erst im vergangenen Monat schickte Pullach ein rund 50 Blatt dickes Bündel an die Gauck-Behörde zurück. Die Vermerke betreffen allesamt den bis heute nicht vollständig aufgeklärten Anschlag auf die Berliner Diskothek La Belle 1986 (3 Tote, mehr als 200 Verletzte). In einem Brief an den noch amtierenden BND-Präsidenten Konrad Porzner hat Gauck seine „tiefe Verwunderung“ über die späte Rücksendung kundgetan. Das Stasi-Unterlagengesetz, das die Geheimdienste zur Herausgabe der Stasi-Papiere verpflichtet, trat bereits vor vier Jahren in Kraft.